



**Interpellation von Claus Soltermann und Heinz Achermann
betreffend Rollmaterial und Fahrplandichte der Stadtbahn Zug
vom 6. November 2019**

Die Zuger Stadtbahn ist seit Beginn ein Erfolgsrezept und erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. Die Nutzung dieses öffentlichen Verkehrsmittels nimmt erfreulicherweise stetig zu, da die Verbindungen insbesondere zwischen Rotkreuz und Baar gut sind. Dies zeigt sich in einer starken Belegung der Züge nahezu während des ganzen Tages. Besonders in Spitzenzeiten ist es jedoch häufig schwierig überhaupt noch in die Züge zu gelangen. Mit dem fortschreitenden Bevölkerungswachstum in Zug wird sich die Situation noch verschärfen.

Wir bitten den Regierungsrat deshalb um Erläuterung der aktuellen Situation sowie um seine Haltung bezüglich Weiterentwicklung der Zuger Stadtbahn. In diesem Zusammenhang stellen wir folgende Fragen:

1. Wie ist die Auslastung der S-Bahnlinien S1 und S2 im Tagesverlauf?
 - a) Aus Richtung Baar / Zug in Richtung Rotkreuz / Luzern bzw. Goldau
 - b) Aus Richtung Luzern/Rotkreuz in Richtung Zug bzw. Goldau in Richtung Zug
2. Wie kann der Kanton dahin wirken, dass insbesondere in Spitzenzeiten anstelle von Einfachkompositionen Doppelstockkompositionen eingesetzt werden?
3. Wo sieht die Regierung Möglichkeiten zur Angebotserhöhung?
 - a) Ist nach der Beendigung der SBB Bauarbeiten am Ostufer des Zugersees eine Verdichtung des Fahrplans möglich?
 - b) Ist ein durchgehender Stadtbahn-Viertelstundentakt auf der Strecke Luzern – Baar (mit Anschlüssen nach Zürich) möglich?
4. Wie sieht der Zeithorizont aus für:
 - a) den Einsatz von Doppelstockkompositionen?
 - b) die Verdichtung des Fahrplannetzes auf z.B. Viertelstundentakt auf der ganzen Strecke?
5. Welche zusätzlichen Kosten entstehen dadurch für den Kanton und für die Gemeinden?